

Zitate aus Schriftwechsel Stromversorger, Gesellschaft für Strahlenforschung (GSF) und Bundesinnenministerium (aus den Jahren 1974/75)

- *Der Betreiberausschuß 'Transport und Einlagerung radioaktiver Rückstände': Memorandum zur Beseitigung radioaktiver Rückstände aus Kernkraftwerken (09.12.1974):*

„Die Betreiber stellen deshalb den Antrag, ...die Faßaktivitäten... um mindestens den Faktor 5 zu erhöhen.“

„... halten wir im Gesamtkonzept der Abfallbeseitigung den Einsatz austauschbarer Transportbehälter langfristig für sinnvoll...“

„Die Betreiber bitten die für den Betrieb und die Sicherheit der Abfallbeseitigung zuständigen Stellen, den beantragten Werten zuzustimmen. Es wäre damit ein entscheidender Schritt zur Klärung der Abfallsituation bei den Leichtwasserreaktoren getan.“

- *Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (14.01.1975):*

„...Memorandum ist mit unserer Beteiligung abgefaßt... Vorschläge geeignet.. zu einer Lösung des Problems ...unterstützen wir diese Vorschläge in vollem Umfang. Wir erlauben uns, darauf hinzuweisen, daß die Dringlichkeit des Problems eine baldige Lösung erforderlich macht.“

- *Badenwerk AG (Karlsruhe, 22.01.1975)
(Preußische Elektrizitäts-AG und Badenwerk AG 2000 zu EnBW):*

„Wir unterstützen insbesondere den Antrag auf Erhöhung der im Memorandum aufgeführten Faßaktivitäten.“

- *Hamburgische Electricitäts-Werke (22.01.1975):*

„...Gespräche über die Konditionierung, den Transport und die Einlagerung radioaktiver Rückstände...Sie hatten sich grundsätzlich bereiterklärt, unsere Gesichtspunkte...zu berücksichtigen.“

„Wir sind der Meinung, dass hinter dem Maßstab ausreichender Umweltsicherung die wirtschaftliche Verantwortung folgen muß... zur Mitarbeit gern bereit.“

- *Kernkraftwerk RWE-Bayernwerk Gundremmingen (23.01.1975):*

„Wir erklären uns mit den im beiliegenden Memorandum gemachten Ausführungen einverstanden.“

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

- *Isar-Amperwerke AG (München, 24.01.1975):*

„...bestätigen hiermit das Memorandum ... und unterstützen es vollinhaltlich.“

- *KWO Kernkraftwerk Obrigheim GmbH (27.01.1975):*

„...vorgeschlagenen Verbesserungen für die Behandlung von für ASSE II bestimmte radioaktive Abfälle.“

- *NWK Nordwestdeutsche Kraftwerke AG (06.02.1975)
(1985 zu PreussenElektra 2000 mit Badenwerk AG zu E.on):*

„Sehen Sie hierin... unseren Wunsch nach kostenminimalen und ökonomischen Lösungen. ...die Einbringung von Fässern... durch wiederverwendbare Transportbehälter. ...Uns scheint die Miteinlagerung der verlorenen Abschirmungen hinsichtlich einer... optimalen Nutzung des Lagervolumens nicht sinnvoll zu sein.“

- *KKP Kernkraftwerk Philippsburg GmbH (17.02.1975):*

„... die zunehmende Anzahl von Kernkraftwerken in der BRD verlangt zwangsläufig, daß die damit verbundenen Probleme der Beseitigung radioaktiver Rückstände gelöst werden müssen. Als Endlager kommt zunächst nur die ASSE II in Frage. Die Einlagerungsbedingungen in Asse sind jedoch so, daß eine Ablieferung radioaktiver Rückstände, wie sie bei Kernkraftwerken anfallen, mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln nicht möglich ist.“

„Wir sind deshalb der Meinung, daß die Einlagerungsbedingungen für ASSE II unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen von Kernkraftwerksbetreibern überarbeitet werden sollten....“

- *Preußische Elektrizitäts-AG
An
Bundesministerium des Innern
Referat UA II
53 Bonn (28.04.1975):*

„Beiliegend übersenden wir Ihnen das ...erstellte Memorandum zur gefl. Kenntnisnahme.“

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.